©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

varia = C. Haussknechtiana bezeichne.

C. arundinacea × *epigeios, C. acutiflora (Schrad.),* Thüringen, am Hainberge b. Gera (Reuß j. L.) unter den Eltern, von Prahl 1893 entdeckt, 1895 wieder gesammelt; Weimar, auf dem Reisberge b. Saalborn, nach jahrelangem Suchen 1895 für die Weimarische Flora von mir wieder entdeckt; auf dem Ettersberge, wo Haussknecht 1876 den Bastard zuerst aufgefunden hatte, ist er seitdem nicht wieder angetroffen worden; die 3 unter zahlloser *C. epigeios* und zahlreicher *C. arundinacea* von mir gefundenen einzeln in weiter Entfernung voneinander stehenden Stöcke stellen auch ebenso viele nicht unwesentlich voneinander abweichende Formen des Bastardes dar.

C. arundinacea × *lanceolata,* Thüringen, Jena, in einem Seitenthale des Zeitzgrundes bei der Papiermühle mit *C. arundinacea (C. lanceolata* im Zeitzgrunde) l. Haussknecht 1895.

C. epigeios × *litorea, C. Wirtgeniana Hskn.* in Mitth. Thür. B. V., N. F., Heft VI (1894) S. 68, Baiern, Algau, an der Trettach b. Oberstdorf in der Nähe der Arten, l. Kromayer im August 1895, l. Bornmüller 5. Sept. 1895; Tirol, Lienz, c. Treffer 1870 s. n. *C. montanae DC.,* am Luttach, c. Treffer 1886 s. n. *C. Hallerianae DC.;* Südfrankreich, Vaucluse, Avignon, an der Durance, l. Malinvaud s. n. *C. litoreae DC.*

C. epigeios × *varia, C. Bihariensis Simonk.* in Enum. fl. transsilv. (1886) p. 566, Bergwald b. Wälschenofen, Fassaner Alpen, »mit *C. varia,*« l. Prahl 1895, neu für Tirol.

C. litorea × *varia, C. Torgesiana Hskn.* a. a. O. Heft VI S. 69, Baiern, Algau, an der Trettach b. Oberstdorf in der Nähe der Arten, l. Bornmüller 1895, neu für den Algau.

Weimar, im Oktober 1895.

Kritische und andere bemerkenswerthe Pflanzen aus der Flora von Coburg.

Von **Otto Appel.**

II. (1894/95) [1]).

Adonis flammeus Jacq., im ganzen Itzgrund zerstreut, z. B. Niederfüllbach, Hohenstein, Ziegelsdorf.

Aconitum Lycoctonum L., Goldberg, Scherneck, Ziegelsdorf.

---

1) S. Heft I S. 25.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Nymphaea candida Presl. Das Vorkommen dieser Art in Thüringen konnte ich merkwürdiger Weise in keiner Flora angegeben finden (auch in der Aufzählung der Phanerogamen in Regel's »Thüringen« fehlt sie), was um so merkwürdiger ist, als sie von den Gärtnern hiesiger Gegend längst unterschieden wird. Wie *N. alba* wird sie nämlich in Massen zum Einbinden in Trauerkränze verwendet; während man aber die Knospen von *N. alba* durch Aufblasen und Zurückbiegen der Kelch- und Blumenblätter öffnet, wird *N. candida* stets nur als ganz geschlossene oder halboffene Knospe angebracht, da sie sich wegen des leichten Brechens der Blumenblätter nicht öffnen lässt. — Wie schon Caspary nachwies, sind die Blüthen bezüglich ihrer Knospenform, der die Form der Kelch- und Blumenblätter entspricht, sowie der Narbenfärbung sehr variabel; von Fruchtformen ist mir bisher nur die *f. sphaeroides Casp.* zu Gesicht gekommen. — In hiesiger Gegend ist die Pflanze durchaus nicht selten; es erstreckt sich vielmehr ihr Verbreitungsbezirk von Mönchröden über Neustadt a. d. Heide durch die Sümpfe und Teiche der Linder Ebene bis nach Mittwitz und Schwärzdorf; auch sah ich ganze Sträuße auf dem Markte aus der Gegend von Kronach, sodass anzunehmen ist, dass unsere Standorte mit dem nächsten bisher bekannten bei Münchberg an der schiefen Ebene in Zusammenhang stehen.

Papaver dubium L., ziemlich verbreitet; z. B. bei Ketschendorf in der *var. Lecoquii Lam.,* am oberen Reservoir der Coburger Wasserleitung und am Festungswall, dort auch in der *var. collinum Bogenh.* — Bei Scheuerfeld kommt auch eine Form von *P. rhoeas* mit anliegenden Haaren der Blüthenstiele vor, die leicht zu Verwechselungen Anlass geben könnte.

Thlaspi montanum L., Blechhammer bei Sonneberg.

Teesdalea nudicaulis R. Br., durch die ganze Linder Ebene zerstreut.

Lepidium Draba L., auch auf der Schwedenschanze bei Neuses.

Viola canina L. var. lucorum Rchb., am Abhange des Kulm und Stiefvater bei Mönchröden.

Vaccaria parviflora Mnch., auf einem Acker zwischen Malmerz und Weidhausen bei Sonneberg.

Silene dichotoma Ehrh. ist auch an den älteren Bahnlinien seit Jahren zu finden und geht von da auf Waldblößen, z. B. bei Rottenbach, über.

Spergula Morisonii Bor., Gestungshausen und Burggrub.

Cerastium glomeratum Thuill., am Steinachufer bei Malmerz.

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

Hypericum perforatum L. var. microphyllum Jord (a. A.), Blätter schmal-lineal, schwach zugespitzt; aber Kelchblätter größer als der Fruchtknoten. Diese ausgezeichnete Form erhält durch die sehr kleinen und schmalen Blätter einen ganz auffallenden Habitus, durch den sie an *H. veronense Schrnk.* erinnert; von diesem weicht sie aber durch die größeren Kelchblätter ab. Dagegen stimmt sie genau mit Exemplaren von *H. microphyllum Jord.* aus Neuvy (leg. Bourdot) überein.

Trifolium striatum L., Kürengrund.

T. fragiferum L., zerstreut, z.B. b. Ummerstadt und Friedrichshall.

T. spadiceum L., von Kükenthal bei Ketschenbach angegeben, ist eine der häufigsten Kleearten an feuchten Stellen im ganzen Gebiet.

Lotus corniculatus L. var. hirsutus Koch, Bahnhof Oeslau.

Ornithopus perpusillus L., auch an lichten Waldrändern und auf Ackerrainen zerstreut in der Sandregion.

Lathyrus niger Bernh., Bausenberg, Buch a/Forst.

Ervum pisiforme Peterm., Bucher Forst.

Vicia villosa Roth, am Bahndamm bei Rottenbach, eingeschleppt.

Rosa tomentosa Sm. var. intromissa Crép., Schorkendorf.

R. arvensis Huds., im Walde zwischen Wüstenahorn und dem Sandberg.

R. pomifera Herrm. var. recondita Chr., in der Hecke des Gutes in Wüstenahorn.

R. gallica L. var. typica Chr., auch im südlichen Theile des Gebietes, z. B. als schwer ausrottbares Ackerunkraut bei Stöppach.

Fragaria elatior × *vesca,* mit den Eltern in einem Hohlwege bei Weitramsdorf.

F. collina × *elatior.* Ich fand nur ein einziges Exemplar, das habituell der *F. elatior* nahe stand, deutlich aber durch kleinere Blüthen und die angedrückte Behaarung eine fremde Einwirkung erkennen ließ; diese ist auf *F. collina* zurückzuführen, weil erstlich diese Art in großer Anzahl in nächster Nähe steht, dann aber auch der Kelch eigenthümlich wellig ist, da der größere Theil der Kelchzipfel aufrecht steht, einige aber abstehend sind: Taubelsberg bei Effelder.

Potentilla pilosa Willd. Die Angabe des vorigen Berichtes muss nicht Neustadt, sondern Neuses heißen; außerdem wurde sie noch vereinzelt in der Nähe von Ummerstadt aufgefunden.

P. verna × *opaca,* mit den Eltern am Taubelsberg b. Effelder.

Sorbus Aria × *aucuparia,* in der Form *super-Aria* auf den Platten-

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

äckern bei Coburg, die Form *super-aucuparia* mit fast ganz fiedertheiligen Blättern am Wege nach dem Friedhofe ebenda.

Epilobium adnatum Grisebach, zerstreut, z. B. an feuchten Stellen im Bucher Forst, am Schönberg bei Sonneberg.

E. obscurum Schreber, häufig, z. B. bei Siemau, Rosenau, Neuhof, Malmerz.

Circaea lutetiana L., Bucher Forst, Garnstadt, Gereuth. — *C. intermedia Ehrhardt,* Garnstadt. — *C. alpina L.,* Bucher Forst, Häusles. —

Bifora radians MB., auf einem Kornacker zwischen Malmerz und Weidhausen, eingeschleppt.

Lonicera nigra L., bis in's Thal bei Sonneberg herabkommend, in den Bergen häufig, z. B. Steinach, Blechhammer, Föritz, Schichtshöhn.

Galium spurium L., auf einem Kornfeld zwischen Malmerz und Weidhausen mit *Bifora radians* und *Vicia pannonica.*

Petasites albus Gärtn., außer an der Lauterburg noch an mehreren Stellen der Lauterberge, sowie bei Tambach; häufiger an den Ausläufern des Thüringer Waldes bei Sonneberg und Steinach.

Senecio crispatus DC. var. Schkuhrii (Rchb. pl. crit II. tab. CVI) im Rögitzgrunde bei Blechhammer.

S. spathulifolius DC., Goldberg, dort übrigens schon von Schönheit angegeben, 1890 auch bei Tiefenlauter.

Centaurea Jacea L. var. decipiens Thuill. (a. A.) und *var. nigrescens Willd.* (a. A.), beide im Kürengrund bei Coburg.

C. montana L., Bucher Forst, Mährenhausen, Niederfüllbach.

Scorzonera humilis L., Weidach.

Hieracium Pillosella L. subsp. subvirescens N. & P., nicht selten, z. B. Köppelsdorf, Wildenhaid, Oeslau, Hohenstein.

Pulmonaria montana Lej., in einem Exemplare 1894 von Lehrer Schneyer bei Weitramsdorf entdeckt. Brückner konstatierte dieses Jahr am gleichen Standorte eine größere Anzahl. Der Standort, durch den die bisherige Grenzlinie Gerolshofen - Schweinfurt-Augsburg weiter nach Nordosten vorgerückt wird, dürfte mit dem Schweinfurter Standorte in Verbindung stehen; die Pflanze wäre also in der Gegend von Altenstein und Königsberg noch weiter nachzuweisen.

Myosotis palustris With. var. strigulosa Rchb. ist nicht, wie ich bei meinem ersten Bericht annahm, selten, sondern, wie ja auch in anderen Gegenden, ungemein häufig. Eine *var. parviflora,* wie sie unter der Autorschaft Celakovsky's in manchen Floren aufgeführt wird, ist nicht aufrecht zu erhalten, da kleinblüthige Formen von

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

allen Varietäten der *M. palustris* vorkommen, eine Erscheinung, die übrigens bei den meisten Boragineen konstatiert ist.

Alectorolophus minor W. & G. var. fallax W. & G., Wildenhaid.

Salvia verticillata L. verbreitet sich fortschreitend von den Bahnlinien aus.

Galeopsis latifolia Hoffm. ist sicher als Art von *G. angustifolia Ehrh.* zu trennen; während erstere nicht häufig ist, z. B. bei Malmerz, Gereuth, kommt letztere vielfach vor. Auch diese aber variiert bezüglich der Blattbreite, und zwar mit ganz schmalen, einnervigen, ganzrandigen oder mit breiteren, meist dreinervigen Blättern, die beiderseits 1—2 stumpfe Zähne haben. Stets aber ist die Blattsubstanz bei *G. angustifolia* eine derbere als bei *G. latifolia.*

G. speciosa Mill., Garnstadt.

Stachys palustris L. var. segetum Schweigger (a. A.) findet sich ausgeprägt auf den Äckern der Hochebenen im Waldgebiete; Übergänge von der typischen Form zu dieser sind allerwärts häufig.

S. arvensis L., häufig bei Sonnefeld, Mödlitz, Hassenberg.

Galeobdolon luteum Huds. var. montanum Pers. Diese Varietät findet sich am Südhange des Thüringer und Frankenwaldes von Eisfeld bis Kronach, besonders schön ausgeprägt z. B. bei Schichtshöhn, am Schlossberg in Sonneberg und Burggrub. Im Tieflande, also in der näheren Coburger Gegend, ist sie nicht ausgeprägt vorhanden, vielmehr herrscht dort die typische Form mit viel kürzeren, rundlich-eiförmigen Blättern. Im Gebiete ist das sonst noch angegebene (von Haussknecht im vorigen Hefte nicht erwähnte) Merkmal »Ende des Blüthenstandes durch ein Blattpaar überragt« konstant; auch wird diese Varietät viel größer (bis 1 m hoch).

Primula officinalis Jacq. var. ampliata Koch, am Taubelsberg b. Effelder.

Euphorbia platyphyllos L., außer an den von Kükenthal angeführten Standorten auch noch auf den Lauterbergen, Weißenbrunn, Effelder, überhaupt im Kalkgebiete.

(Fortsetzung folgt).

©Thüringische Botanische Gesellschaft e. V.

z. B. Grub, Siemau, Dörfles. — *L. temulentum L.*, Itzgrund, Steinachgrund von Sonneberg bis Mitwitz.

Ophioglossum vulgatum L., Wüstenahorn, Schorkendorf, Mönchröden.

Zum Schlusse sei bemerkt, dass hier nur die den vorhandenen Beleg-Exemplaren entsprechenden, also nicht sämmtliche Standorte der Varietäten angegeben worden sind; zunächst war nur nachzuweisen, welche Formen bis jetzt im Gebiete beobachtet wurden. So weit es mir möglich war, habe ich Exemplare an das Vereinsherbar abgegeben. — Wie immer wurde ich in der ausgiebigsten Weise von meinem Freunde Brückner (Coburg) durch Exkursionen und dabei gewonnenes Material unterstützt; ich spreche ihm auch hier meinen herzlichsten Dank aus.

Berichtigung

zu dem Aufsatze von O. Appel in N. F. Heft VIII S. 16 ff.: Kritische u. s. w. Pflanzen aus der Fl. v. Coburg, II.

Von **H. Rottenbach.**

In genanntem Aufsatze finde ich (S. 19) *Pulmonaria montana Lej. (P. mollis Wolff)* als eine für Thüringen neue Art aufgeführt. Das trifft nicht zu. In meinem IV. Beitrage zur Fl. v. Thüringen (Programm der Realschule in Meiningen 1882) ist S. 10 zu lesen, dass ich diese Pflanze schon am 17. Mai 1879 bei Behrungen auffand. Auch ist Weitramsdorf b. Coburg nicht der nördlichste Standort; denn nach der Generalstabskarte liegt dieser Ort unter 50° 16′ n. Br., während ich dies Lungenkraut im verflossenen Jahre bei Wolfmannshausen noch etwas nördlicher als 50° 16′ sammelte. Der Standort bei Behrungen hat 50° 25′ n. Br.

Beiträge zur Flora des Harzes und Nordthüringens.

Von **L. Osswald** und **F. Quelle.**

Nuphar luteum Sm., Teich b. Zellerfeld, neu für den Harz. *Brassica lanceolata Lange (Sinapis juncea L.)*, Bahndämme b. Nordhausen. *Eruca sativa Lmk.*, Kleefelder b. Steigerthal und Leimbach, Chausseegräben bei Kelbra. *Viola stagnina Kit.*, am großen Teiche b. Nüxei. *Drosera rotundifolia L.*, massenhaft b. Mackenrode. *Sagina ciliata Fries*, b. Steinbrücken in Menge. *Stellaria glauca With.*, Sümpfe b. Stempeda. *Malva moschata L. f. latifolia Wallr.*, an der Zorge b. Ellrich. *Ulex europaeus L.*, b. Hesserode. *Trifolium striatum L.*, Stempeda. *Fragaria elatior Ehrh.*, Stolberg. *Sanguisorba officinalis L.*,

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mittheilungen des Thüringischen Botanischen Vereins

Jahr/Year: 1895

Band/Volume: NF_8

Autor(en)/Author(s): Appel Otto Friedrich Carl Louis

Artikel/Article: Kritische und andere bemerkenswerthe Pflanzen aus der Flora von Coburg. 16-20